



Der zweite Themenabend am 20. März 2018

„Klick, klick, klick,

### Was der Computer mit uns macht“

fand vor einer sehr gut besuchten Gruppe von interessierten Eltern unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Karla Misek-Schneider und dem Lehrer und pädagogischen Mitarbeiter E. Fiebig-Duckstein statt.

Seit 1990 forscht Frau Prof. Dr. Misek-Schneider auf dem Gebiet der Wirkungen visueller Welten und Spiele. Sie ist Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und lehrt an der Technischen Hochschule Köln. Herr Fiebig-Duckstein arbeitet in der Programmentwicklung fit und stark plus II – im IFA (Gemeinnütziges Institut für angewandte Prävention und Gesundheitsforschung) in Lübeck.

Der Vortrag stellte Risiken, Gefahren und auch Chancen durch die Internetnutzung der Kinder und Jugendlichen heraus und gab Eltern Anregungen im Umgang mit dem Smartphone bzw. Computer.

Interessant wurde dargelegt, dass bereits auch die Eltern das Smartphone sehr häufig betätigen und dass dadurch eine Vorbildfunktion vorgelebt wird, die sich direkt auf die Begleitung und Erziehung auf die Kinder auswirkt. Herr Dr. Althaus wurde hier zitiert: „Wir brauchen nicht zu erziehen, sie schauen sich alles ab.“

Früher geltende Risiken und Gefahren wurden beschrieben durch „Hans guck in die Luft“! Heute heißt es dann: „Hans guck ins Handy“!

Oder:

Früher schimpfte man: „Musstest du dich wieder so dreckig machen?“ während man heute wünscht: „Kannst du dich mal wieder dreckig machen!“

Unumstritten wurden die Vorteile und mittlerweile Selbstverständlichkeiten der digitalen Nutzung herausgestellt. Deshalb kann es nur zielfördernd und zielführend sein, sich um einen bewussten und kritischen Umgang mit digitaler Technik zu bemühen. Es ist bekannt, dass das Smartphone den Fernseher verdrängt hat, nicht aber die Bücher (42 % lesen) und dass eine hohe zeitliche Beschäftigung mit der digitalen Technik keine Abhängigkeit auslöst. Denn „Computersucht“ – besser: pathologische Internetnutzung - wird durch mehrere Faktoren ausgelöst. Deshalb wurde besonders darauf hingewiesen, dass die Interessens- und Beschäftigungskultur sehr vielseitig sein sollte - wie durch Kontakte mit und in der Familie, mit Freunden, mit Hobbys, durch Sport u.a.

Der Vortrag wurde wesentlich gestützt durch statistische Erhebungen und Übersichten. Frau Prof. Dr. Misek-Schneider und Herr Fiebig-Duckstein haben uns ihre Materialien zur Veröffentlichung freigestellt. So können alle interessierten Eltern sich ein genaues Bild machen und hoffentlich Antworten auf ihre Fragen bekommen.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei unseren Referenten für einen sehr umfassenden und kurzweiligen Abend. Mein Dank gilt auch allen interessierten Eltern.